



 moderndentistry

I. PLATZ

moderndentistry.
Dr. Niels Hoffmann

Leipzig

GEWINNER

DESIGNPREIS 2019

DEUTSCHLANDS SCHÖNSTE
ZAHNARZTPRAXIS







MINIMALISMUS IN WEISS

moderndentistry.
Dr. Niels Hoffmann

Leipzig

Modern, klar, minimalistisch und weiß: Diese Attribute überzeugen uns in diesem Jahr beim ZWP Designpreis. Die Praxis moderndentistry. von Dr. Niels Hoffmann aus Leipzig ist der Gewinner in unserem Wettbewerb um „Deutschlands schönste Zahnarztpraxis“. Die Architekten von pd raumplan aus Köln haben sich beim Gestaltungskonzept der Zahnarztpraxis von der Lage des Objektes inspirieren lassen. Es befindet sich an der Weißen Elster in Leipzig, im Erdgeschoss eines der neu entstandenen Wohn- und Geschäftsgebäude „Riverhouses“. Die Nähe zum Wasser prägte den Grundriss aus fließenden Formen. Sowohl die Gipskartonwände als auch die Glaswand zum Wartebereich sind rund ausgebildet. Die leicht geschwungene Empfangstheke aus weißem Mineralwerkstoff nimmt ebenfalls diese Linienführung auf. Die Praxis wirkt trotz einseitiger Fensterfassade großzügig und hell. Ins Auge fallen sofort die raumhohen, hinterleuchteten Bilder mit Motiven des Kanals und der angrenzenden historischen Backsteinfassade der Buntgarntwerke. Aus unserer Sicht eine sehr gelungene Lösung, Kunst mit einem Standortbezug zu verbinden und gleichzeitig die in Weiß gehaltene Praxis nicht kühl erscheinen zu lassen. Der durchgehende Boden in Zementoptik bietet der organischen Form genügend Raum, sich zu präsentieren. Wir gratulieren Dr. Niels Hoffmann zu dem außergewöhnlichen Standort mit Blick auf den Fluss, die transparente Gestaltungsform und das zurückhaltende und dennoch einladende Ambiente.

Fotos: © Eric Kemnitz







INDUSTRIECHICK MIT FILZKONTRAST

Zahnarztpraxis Immler
Dr. Robert Immler

Hard/Österreich

Nahe des Harder Binnenbeckens am idyllischen Bodensee findet sich ein Gebäude, das in dieser Form und dieser Funktion wohl einzigartig sein dürfte. Denn der nahezu dreieckige Grundriss bringt eine Raumstruktur mit sich, die es dem Architekturbüro ARSP Dornbirn ermöglichte, sowohl individuelle Wohneinheiten zu schaffen als auch die außergewöhnliche Zahnarztpraxis von Dr. Robert Immler zu etablieren. Hier trifft der gestockte Stahlbeton auf lichtgrünen Filz, kantige Rauheit auf weiche Formen. Im Eingangsbereich wird der Industrieschick der Wände durch einen abgerundeten Holztresen, lebendige Filzsessel, kreisförmige Lampen und grün-gelbe Stelen ausgeglichen, wodurch ein harmonischer Gegensatz entsteht. Sowohl der Sichtbeton als auch der Filz ziehen sich wie ein Motiv durch die Praxis. Selbst in den Behandlungsräumen ist der zeitlose Charme des Designs sicht- und spürbar. Dem Zahnarzt war es wichtig, den Patienten Professionalität und Vertrauen zu vermitteln und gleichzeitig dem handwerklichen Aspekt seines Berufes Respekt zu zollen. Durch das hochwertige Interieur und den ästhetisch zeitlosen Einsatz vermeintlich gegensätzlicher Materialien ist dies auch gelungen.

Fotos: © Andreas Uher/MEDIArt Photographie





GEOMETRISCHE **FORM** TRIFFT GERADLINIGE **MÖBELSTRUKTUR**

ZAHHN Zahnarztpraxis

Klaas Dasselaar, Dr. Eva-Maria Axmann,
Tobias Banasch

Hamburg

Mitten in der Hamburger Innenstadt befindet sich das elegante und klassische Hammonia-Haus, in dem die bestehende Zahnarztpraxis ZAHHN in gelungener Weise von 190 auf 360 Quadratmeter erweitert, saniert und umgebaut wurde. Die Herausforderung für die Kamleitner Canales Architekten war, die Bestandsfläche mit der neuen Fläche in ein Gesamtraumkonzept zu integrieren. Die Praxis besticht mit ihren großen, wie Raumskulpturen wirkenden Möbeln, die fließend ineinander übergehen und einen klaren geradlinigen Durchblick schaffen. Die raffinierte und funktionelle Detailarbeit wie Schattenfugen und Tiefen verbinden den Empfang angenehm mit den angrenzenden Möbeln. Die geometrischen, maßgeschneiderten Formen werden durch das individuelle Beleuchtungskonzept und die punktuell eingesetzten Glaselemente noch unterstrichen. Vor allem die Stoffbezüge mit ihrem geometrischen Muster, die in Trennwände, Rückwände und Sitzpolster eingearbeitet sind, stechen hervor und erzeugen eine mehrschichtige Tiefe, ohne unruhig zu wirken. Das ästhetische Gestaltungskonzept sorgt insgesamt für eine wohltuende Atmosphäre in einer besonderen hochwertigen und fließenden Art und Weise.

Fotos: © Andrea Ruester Photography







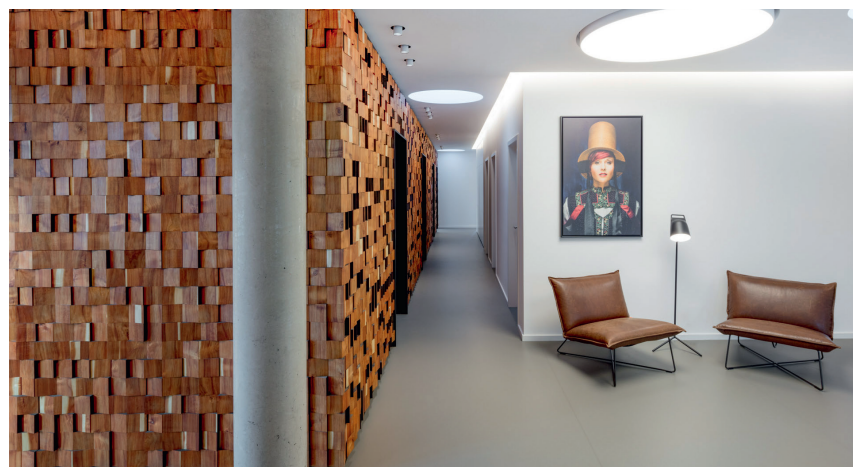
MKG am Vincentinum

Dr. Dr. Stefan Mayr

Augsburg

In der Praxis für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie an der Vincentinum Klinik in Augsburg entwickelten die 12:43 Architekten Bucher und Prokop ein neues innenarchitektonisches Konzept, das den Loftcharakter des Bestandsgebäudes unterstreicht – großzügig, modern und lichtdurchflutet. Im Mittelpunkt der Gestaltungsidee steht eine holzvertäfelte Wand, von den Architekten als „Diva“ bezeichnet. Sie schlingt sich um die Behandlungsräume, das Kurzwarten sowie den Flur und präsentiert sich als verbindendes und charakterstarkes Element. Die Holzvertäfelung besteht durch ihre Lebendigkeit, erzeugt durch die vertikale Maserung, die Erhabenheiten und die Vorsprünge, ohne unruhig zu wirken. Den Kontrast dazu bilden die in Mattschwarz gehaltenen, integrierten Zugänge zu den Behandlungsräumen und die Empfangstheke als Multifunktionsmöbel mit geschmackvoller Beleuchtung. Die hellen Behandlungszimmer, an den Außenwänden angelegt, sind minimalistisch und in schlicht edlem Schwarz-Weiß gehalten. Die Auswahl der Materialien Holz, Glas und Leder in Kombination mit den Farben Schwarz und Weiß erzeugen einen stilvollen und hochwertigen Gesamteindruck.

Fotos: © Markus Guhl





FARBHARMONIE MIT DEM GEWISSEN ETWAS

DR. MED. DENT. IRINA MAYER
 Fachzahnärztin für Kieferorthopädie

Frankfurt am Main



In der Kieferorthopädiepraxis von Dr. Irina Mayer ist das indirekte Motto „Weiß sind hier nur die Zähne“ lebhaft zu spüren. Im Zentrum von Frankfurt am Main angesiedelt, gibt die Rautentapete hier den (Farb-)Ton an: So korrespondieren die Farben sowohl der Decken, der Behandlungsstühle, ja selbst der Zahnputzbecher mit jenen der Tapete. Architektin Doortje Moritz (KnallGrau Einrichtungs GmbH, Bad Soden) ließ hier ein rundum harmonisches Gesamtbild entstehen, das sich beruhigend auf die jüngeren und älteren Patienten auswirken soll. Die Farbharmone wird lediglich durch einen knallgelben und lebensfrohen Moment in einem Flur gezielt gebrochen, in dem Wände, Boden und Decke eingefärbt sind. Das Praxiskonzept beinhaltet neben dem Prinzip der Farb-anpassung die architektonische Trennung von Mundhygiene und Röntgen – erzielt durch besondere Anordnung zweier Kuben. Kubusförmig angelegt ist zudem der Empfangstresen, dessen geometrische Struktur mithilfe einer Säule Dynamik erlangt. Die gestalterischen Merkmale hinterlassen nicht nur bei den Patienten einen bleibenden Eindruck.

Fotos: © Karen Grubitzsch



MUNDHYGIENE UNTER **PALMEN**

KOKO – Die Kinderzahnärzte

Julia Kohl, Christiane Köhler

Dachau

Die über 220 Quadratmeter große, in der Dachauer Innenstadt befindliche Kinderzahnarztpraxis ist zuallererst das Zuhause eines kleinen Nilpferds namens KOKO und seiner Dschungel-Freunde. Mit einer dezenten Farbauswahl an matten Farbtönen – fernab von grellem Bunt –, eigens für die Praxis entworfenen Grafiken an Wänden und Decken und großzügigen, organisch-abgerundeten Raum- und Möbelformen, entstand eine mitreisende Wohlfühl-atmosphäre und spielerische Umgebung, die den kleinen Patienten jegliche mögliche Angst vor einem Zahnarzt vergessen lässt. Die zentral in der lichtdurchfluteten Praxis platzierte Mundhygiene ist ein fließendes Möbel, das, mit bunten Waschbecken und Spiegeln in unterschiedlichen Höhen, an eine verfremdete Dschungelblume erinnert und sich so wunderbar in die Dschungelatmosphäre der Praxis einfügt. Zudem verfügt jedes der vier Behandlungszimmer über ein eigenes tierisches Maskottchen und eine eigene Farbwelt. Dies ist bereits anhand der Türen sowie der überdimensionalen Zahlen, die als Leitsystem dienen, erkennbar. In den Zimmern befinden sich darüber hinaus, neben den Deckengrafiken, die einem Palmendach gleichen, jeweils abgehängte Holzblätter, in denen geschickt die Monitore integriert sind. Den beiden Praxisinhaberinnen und Zahnärztinnen Julia Kohler und Christiane Körner ist, zusammen mit den Stuttgarter Architekten 12:43, ein hochwertiges Paradies für kleine Zahnpatienten gelungen, in dem auch Erwachsene entschlunigen und entspannen können.

Fotos: © Christina Kratzenberg





GEMÜTLICH, **FETZIG**, GELB

MKG Plus Zentrum für Kiefer & Zahnmedizin
Dr. Khabat Kedir, Dr. Robert Ponelis

Münster

Die kieferorthopädische Gemeinschaftspraxis von Dr. Khabat Kedir und Dr. Robert Ponelis in Münster vollbringt auf 410 Quadratmetern einen herrlichen Spagat aus Gemütlichkeit mit Flippigkeit. Dafür spielen zwei Designthemen einander in die Hände: Große monochrome Flächen in fröhlichem Gelb, edlem Petrol und dezentem Grau sowie geschickt inszenierte Polygonmuster. Das Polygonmuster wird nicht nur an den Wänden in Form von trendigen Illustrationen und coolen Wandtierkörpern, sondern auch, ganz zentral und in 3D, in der aus kalt geschweißtem Corian gefertigten weißen Empfangstheke aufgegriffen. Der Empfangs- und Wartebereich der Praxis ist durch eine mobile Glaswand voneinander getrennt, die bei Bedarf, wie etwa Schulungen oder Veranstaltungen, verschwinden kann. Im eigentlichen Wartebereich, der hell und aufgeräumt wirkt, markiert eine Teppichinsel den Bereich für Kinder mit Tafel, Spielzeug und Schaukelbär, während die Erwachsenen eingeladen sind, auf stylischen Sitzmöbeln zu verweilen und sich aus dem gelben Smeg-Kühlschrank eine Erfrischung zu nehmen. Teile der Praxis, wie der Sanitärraum, Mundhygienebereich und Röntgenraum, wecken durch die massive Monochromie in Gelb Assoziationen an futuristische Filmsets und zeigen so das Gegenteil von langweilig! So ist der räumlichen Gestaltung, mithilfe von van der Ven, eine perfekte Mischung aus einem ganz individuellen, außergewöhnlichem Design und einem freundlichem Ambiente gelungen.

Fotos: © Daniel Morsej





ALTES **BERLINER FLAIR** IN PASTELL

PrenzlZahnärzte
Holger Buchholz

Berlin

Ein ehemaliges Eckgeschäft in einem repräsentativen Berliner Altbau aus der Gründerzeit ist seit dem 1. Juli dieses Jahres die Wirkungsstätte der PrenzlZahnärzte. Über den Eckeingang betreten Besucher den Empfangs- und Wartebereich wie einen Salon aus alten Tagen. Dabei fügt sich eine reizvolle Mischung aus Designelementen verschiedener Epochen harmonisch in das klassisch geprägte Ambiente. Der hohe Empfangsraum mit klaren Linien und floralem Tapetendekor kreiert eine luftige Einrichtungsatmosphäre, die den Besucher sich sofort wohlfühlen lässt. Die Praxis bietet auf 200 Quadratmetern sechs Behandlungsplätze. Der hinter dem Empfangsraum liegende ursprüngliche Hauptraum wurde in drei Behandlungszimmer unterteilt, weitere drei Behandlungsplätze wurden in Nebenräume sowie einer kubusförmigen Installation im vorderen Hauptraum integriert. Die Funktions- und Sozialräume, Eigenlabor und Sterilraum, Büro und Aufenthalt wurden geschickt in die vorgefundene Raumsituation eingepasst. Nach außen hin sind die großen Fensterläden in halber Höhe mit einer für medizinische Orte typischen diskreten Mattierung versehen, die den Blick von außen unterbindet. Drei zeitlose Neon-Werbeanlagen in den großen Fensterläden tragen den Namen der Praxis mit poppiger Leuchtkraft in den Kiez. Die Berliner Praxis überzeugt mit einer spürbaren Freude am Detail und einem verspielten Einsatz von Designstatements.



AUF WARMES
HOLZ GEKLOPFT

Kieferorthopädie am Hohentwiel

Dr. Helen Wilkendorf, Dr. Aušra Romasew

Singen

Was die Region um den Bodensee so besonders macht, ist wohl ihre behagliche Wohlfühlatmosphäre. Im nahen Singen haben Dr. Helen Wilkendorf und Dr. Aušra Romasew gemeinsam mit Architekt Sebastian Sailer (KOSA Architekten) eine kieferorthopädische Praxis konzipiert, die dieses warme Gefühl der Ruhe auffängt und mit ganz eigenem Charme widerspiegelt. Bewusst wurde hierfür auf viele typische Praxiselemente verzichtet. Das Ergebnis überzeugt: Statt kühlem Glas und Stahl setzen die Zahnärztinnen überwiegend auf warmes Holz. So trennt den Empfangsbereich und das Wartezimmer ein ästhetisches Holzelement, dessen Material sich sowohl im Tresen als auch in der Wandeinlassung wiederfindet. Überhaupt besticht das dezente, aber durchgängige Corporate Design ansprechender Rosa- und Blautöne mit einer zeitlosen Innenraumgestaltung, die sowohl junge als auch ältere Patienten anspricht. Um den Flur zu den einzelnen Behandlungsräumen lebendiger zu gestalten, verlaufen die Wände, ebenfalls aus Holz, in einer Zickzacklinie. Jedes einzelne Behandlungszimmer unterscheidet sich dadurch in seinem Grundriss. Auf Folienbelegung wurde zugunsten des lichtdurchlässigen Master Soft Glases verzichtet. Die zarte, aber streng geometrische Struktur der Wandverglasung fügt sich dabei nahtlos in die behagliche Atmosphäre der Praxis ein. Wer sich hier behandeln lässt, wird das typische Wohlgefühl der Region nicht missen.

Fotos: © Winfried Heinze





ELEGANZ IN REINFORM

Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis Ladar

Dr. Desirée Ladar, Dr. Emil Ladar

Freudenstadt

Wer mit dem Schwarzwald lediglich Bäume und Bollenhüte verbindet, wird durch die Gemeinschaftspraxis Ladar in Freudenstadt seinen Horizont erweitert sehen. Das kühn-kühle Gebäude nahe des Bahnhofes wurde speziell konzipiert, um eine auf die Bedürfnisse der Arbeitswelt maßgeschneiderte Umgebung zu schaffen. Die Architekten des Büros W:Architekten (Freudenstadt) übernahmen neben dem Gebäude selbst auch die Planung der Praxis von Dr. Desirée und Dr. Emil Ladar. Hier stehen drei wichtige Aspekte im Vordergrund: Wohlfühlambiente, Funktionalität und Form. Dementsprechend wurden für die mondän elegante Praxis zwei Farbwelten definiert: Die beruhigenden Töne Beige, Taupe, Metallic-Roségold und Dunkelbraun im Empfangsbereich und im Wartezimmer zum einen erwecken den Eindruck einer Lounge, wie man sie auch in New York oder London finden könnte. Als besonderes Highlight gestaltet sich hier das handgefertigte 3D-Kunstwerk hinter dem markanten Tresen, wofür echte Lotusblätter einzeln zu einem flüssigen Unikat bearbeitet wurden. Zum anderen sorgen Weißtöne in den Behandlungszimmern, dem Büro und im Personalraum für eine helle, freundliche und saubere Umgebung. Die Architekten dieser Praxis vollbrachten es in Freudenstadt, Funktionalität und Form einer eleganten Wohlfühlatmosphäre beizuordnen – ganz ohne Bäume und Bollenhüte.

Fotos: © Fotografie Frei





EXKLUSIVE AUSSICHTEN



Ästhetische & Präventive Zahnmedizin Dr. Costin Marinescu D.D.S. (USA)

München

In München ist Platz ja bekanntlich knapp, sodass sich die Zusammenlegung zweier Altbauwohnungen im Herzen der Stadt zur Praxis für Ästhetische Zahnmedizin von Dr. Costin Marinescu D.D.S. (USA) als Coup der Extraklasse herausstellte. Der so entstandene ungewöhnlich lange Flur hat sich zum „Rückgrat“ der Praxis entwickelt und ermöglicht durch die unverbaute Länge einen freien Blick auf die Münchener Oper. Die Architekten (Steffens Innenarchitektur, München) schufen mit seitlich angeordneten Glasschiebetüren, die komplett zu öffnen sind, einen fließenden Raumübergang. Dynamik erfahren die Räumlichkeiten durch die beleuchteten kupferverkleideten Wandnischen im Flur, die die Patienten durch die Praxis führen. Das wiederkehrende Metallelement findet sich sowohl in Form zarter Kupferstangen im Eingangsbereich als auch in den Behandlungsräumen selbst wieder. Hier werden die Einbaumöbel in Wandnischen durch hochwertig unterlegtes Rosé spektakulär hervorgehoben. Durch den gut organisierten Workflow wird auf ein Wartezimmer verzichtet, lediglich einzelne gepolsterte Sitznischen sind für ein kurzes Verweilen vorgesehen. Sowohl die Aussicht auf die Oper als auch die Materialauswahl im Inneren verleihen der Praxis Klarheit und eine exklusive Ästhetik.

